

## Pressemitteilung

### Deutschland holt auf – DPR beschließt die Freiwillige Registrierung

Der Deutsche Pflegerat e. V., Bundesarbeitsgemeinschaft der Pflegeorganisationen und des Hebammenwesens, Partner der Selbstverwaltung im Gesundheitswesen hat in der Ratssitzung am 9. Februar in Göttingen mit den Stimmen von 10 seiner 11 Mitglieder die "Freiwillige Registrierung" beruflich Pflegenden" beschlossen.

Nur der Deutsche Berufsverband für Altenpflege e.V. lehnt die Registrierung weiterhin ab.

Die Registrierungsstelle des DPR ist ab 1. März 2005 zu erreichen über die Geschäftsstelle des DPR e.V. in 10777 Berlin, Geisbergstraße 39. Die Re-Registrierung bereits registrierter Pflegekräfte werden die bisherigen Registrierungsstellen in Potsdam und Neuwied für einen Übergangszeitraum sicherstellen. Bestätigt wurden die von einer Arbeitsgruppe vereinheitlichten Kriterien für Registrierung, sie gelten ab dem 1. März 2005.

Der DPR hat eine Arbeitsgruppe für die Regelung struktureller Fragen und einen Beirat zur Weiterentwicklung der Grundlagen der Registrierung unter wissenschaftlicher Begleitung eingerichtet. In naher Zukunft werden die Grundlagen für die Zertifizierung von Weiterbildungsangeboten erarbeitet werden.

Der DPR dankt ausdrücklich den Initiatoren der Freiwilligen Registrierung, die durch ihre Arbeit diesen Schritt erst möglich gemacht haben.

Mit der Freiwilligen Registrierung setzt die Pflege ein deutliches Signal für die Autonomie des Berufes. Damit stellt sich der DPR den Erwartungen der Gesellschaft an die Qualität pflegerischer Versorgung. Durch die Registrierung wird für die Betroffenen der Beweis erbracht, dass sie es mit einer Person zu tun haben, die über aktuelle fachliche Kompetenzen verfügt und sich dafür freiwillig engagiert.

Der DPR erwartet vom Gesetzgeber, dass er dieses Signal der freiwilligen, persönlichen Selbstverpflichtung der mit 1,2 Millionen Beschäftigten zahlenmäßig größten Berufsgruppe im Gesundheitswesen aufgreift. Ziel muss eine gesetzlich geregelte Registrierung bleiben. In diesem Kontext steht auch die Forderung nach vorbehaltenen Aufgabenbereichen der Pflege.

Der Bedarf an Pflege nimmt rapide zu. Das Gesundheits- und Sozialwesen verändert sich mit unglaublicher Geschwindigkeit. Nur durch hochprofessionelle Pflege kann das Zusammenwirken von Betroffenen und deren Angehörigen, Gesundheits- und Sozialberufen mit unterschiedlichen Qualifikationsniveaus und in verschiedenen Sektoren im Sinne der Betroffenen funktionieren.

Die Gesellschaft braucht eine Profession Pflege, die das volle Potential ihrer Möglichkeiten ausschöpfen kann. Dafür sind Grundlagen im Berufe- und im Leistungsrecht zu schaffen. Dies beginnt beim Heilberufsausweis, mit der der Zugriff zur elektronischen Gesundheitskarte möglich wird, führt zu neuen Handlungsfeldern im Bereich Prävention und Gesundheitsförderung und endet bei der gleichberechtigten Verankerung in der sozialrechtlichen Selbstverwaltung.

Der DPR hat mit der Freiwilligen Registrierung ein deutliches Signal gesetzt. Jetzt sind die Berufsgruppe und die Politik gefragt, dieses Signal aufzugreifen.

Deutscher Pflegerat e. V., Geisbergstr. 39, 10777 Berlin  
Tel.: 030-219157-0